

Bundesministerium für Gesundheit, 11055 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages
Herrn Prof. Dr. Michael Kaufmann
11011 Berlin

Sabine Dittmar

Parlamentarische Staatssekretärin
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT [REDACTED]

POSTANSCHRIFT [REDACTED]

TEL [REDACTED]

FAX [REDACTED]

E-MAIL [REDACTED]

Berlin, 2. August 2023

Schriftliche Fragen im Monat Juli 2023
Arbeitsnummern 7/387, 7/388 und 7/389

Sehr geehrter Herr Kollege,

Ihre Fragen beantworte ich wie folgt:

Frage Nr. 7/387:

Welche Ergebnisse und welcher Ablauf der Veranstaltung „Pandemieübung Catastrophic Contagious“ am 23. Okt. 2022 in Brüssel, veranstaltet von WHO, Johns-Hopkins-University und Gates-Stiftung sind dem RKI bekannt und falls nichts bekannt ist, welche Konsequenzen hat dies für den nationalen Pandemieplan?

Antwort:

Die Schlussfolgerungen des Veranstalters sind unter diesem Link veröffentlicht: <https://catastrophiccontagion.centerforhealthsecurity.org/lessons-from-the-exercise-0>. Die Bundesregierung berücksichtigt grundsätzlich Empfehlungen der World Health Organisation (WHO). Ergebnisse und Ablauf der genannten Veranstaltung haben nicht zu Änderungen des Nationalen Pandemieplans geführt.

Frage Nr. 7/388:

Aus welchem Grund wurden Reisekosten und Spesen zur „Pandemieübung“ Catastrophic Contagious am 23. Okt, 2022 in Brüssel von der Gates-Stiftung übernommen (<https://fragdenstaat.de/anfrage/hanefeld-catastrophic-contagion/>), und erhielt Frau Dr. Johanna Hanefeld nach Kenntnis der Bundesregierung für die Teilnahme, die in Personalunion sowohl Vizepräsidentin des Robert Koch Instituts (RKI), als auch Abteilungsleiterin des ZIK (Zentrum für Internationalen Gesundheitsschutz am RKI), sowie Leiterin der WHO-Hub-Stabsstelle am RKI und Leiterin des

WHO-Kooperationszentrums für neu auftretende Infektionen beim RKI ist, ein Honorar, und wenn ja, in welcher Höhe?

Antwort:

Frau Prof. Dr. Hanefeld hat als unabhängige Expertin an der Pandemieübung teilgenommen. Daher wurden ihre Reisekosten, wie in solchen Fällen üblich, vom Veranstalter übernommen. Frau Prof. Dr. Hanefeld hat für ihre Teilnahme kein Honorar erhalten. Sie war zum Zeitpunkt der Veranstaltung nicht Vizepräsidentin des Robert Koch-Institutes (RKI).

Frage Nr. 7/389:

Warum wurde Frau Dr. Johanna Hanefeld nach Kenntnis der Bundesregierung gemäß den Angaben des RKI als einziger Teilnehmer als Privatperson zur „Pandemieübung“ Catastrophic Contagious“ am 23. Okt. 22 in Brüssel eingeladen, wenn diese eigentlich nur mit „hochrangigen Gesundheitsministern und Beamten des öffentlichen Gesundheitswesens“ (<https://norberthaering.de/news/catastrophic-contagion-hanefeld/>) besetzt war, und warum ließ das RKI die private Teilnahme zu, wenn doch Planungen und Übungen der WHO (die ein Veranstalter der „Katastrophal Ansteckend“ war) nach meiner Auffassung immer politische Konsequenzen haben und jeglicher Ablauf und Ergebnisse von höchster Wichtigkeit für das RKI und das BMG wären (siehe Pandemie-Ausrufung und -management der WHO weltweit Im Fall von Covid19 nach vorhergehendem Event201 in NY)?

Antwort:

Die Liste der teilnehmenden Expertinnen und Experten ist unter <https://catastrophiccontagion.centerforhealthsecurity.org/participants-0> veröffentlicht. Frau Prof. Dr. Hanefeld hat als unabhängige Expertin an der Veranstaltung teilgenommen. Generell ist es im Rahmen der Wissenschaftsfreiheit ausdrücklich erwünscht, dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Konferenzen teilnehmen. Das RKI war über die Teilnahme informiert.

Mit freundlichen Grüßen

